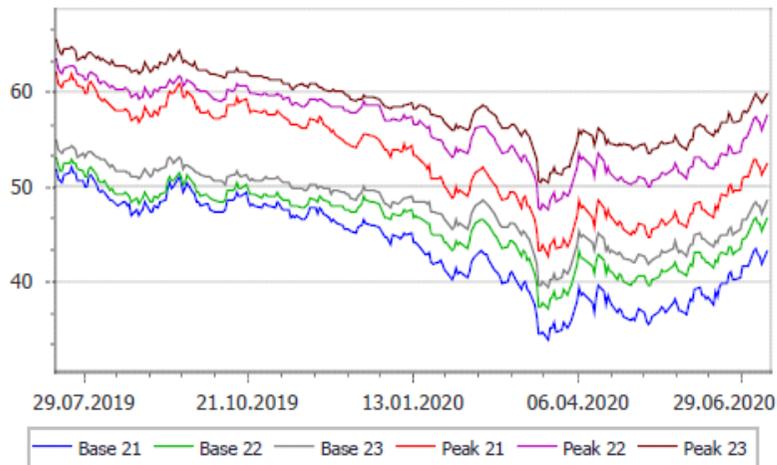


Marktbericht

Ausgabe 14.07.2020 (KW 29)

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX

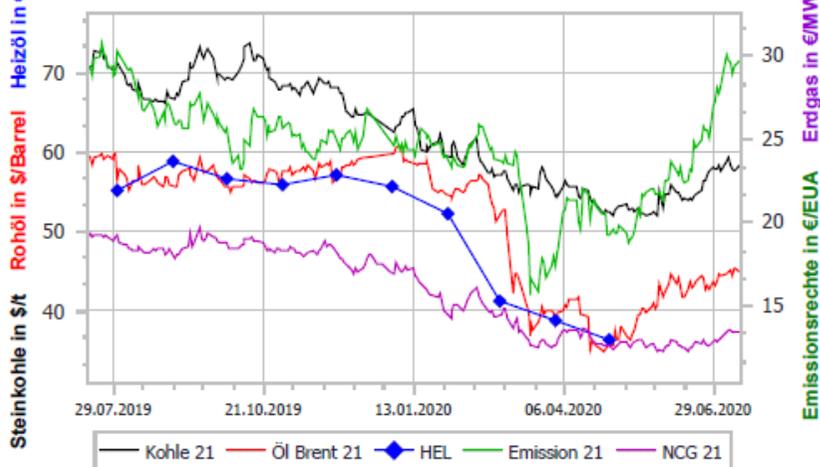


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 21	43,13	→	52,56
Veränderung zur Vorwoche	0,01	0,0%	-0,22	-0,4%
Veränderung zum Vormonat	4,93	12,9%	5,46	11,6%
Kalenderjahr 22	46,68	→	57,62	↗
Veränderung zur Vorwoche	0,25	0,5%	0,43	0,8%
Veränderung zum Vormonat	4,73	11,3%	5,49	10,5%
Kalenderjahr 23	48,50	↗	59,90	↗
Veränderung zur Vorwoche	0,30	0,6%	0,33	0,6%
Veränderung zum Vormonat	4,42	10,0%	4,16	7,5%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 29. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 21 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 14.07.2020	44,78		58,21		13,401		29,68	
Veränderung zur Vorwoche	0,11	0,2%	-0,55	-0,9%	-0,015	-0,1%	-0,32	-1,1%
Veränderung zum Vormonat	3,10	7,4%	4,12	7,6%	1,004	8,1%	7,34	32,9%

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Die Spotmärkte zeigten sich in der Berichtswoche volatil. Noch zu Beginn der Woche konnte sich der Spotpreis für Erdgas im Zuge saisonal unterdurchschnittlicher Temperaturen in Deutschland und im Benelux-Raum relativ fest behaupten. Der am Mittwoch bis auf 5,5 €/MWh gekletterte TTF-Preis wurde von Beobachtern dabei auch auf eine insgesamt euphorische Stimmung an den Termin- und Finanzmärkten zurückgeführt, die sich auch im Gashandel ausbreitete. Mit den zum Wochenende wieder steigenden Temperaturen entfiel aber auch das Interesse an Spotmengen, so dass der Preis am TTF zum Freitag kaum noch 5,2 € erreichte. Am Strommarkt führte die unerwartet heftige Preisrallye der EUA-Bewertung auch für die Spotpreisberechnung thermischer Kraftwerke zu einer Festigung der Preise. Dabei profitierten die Stunden tagsüber von der in weiten Teilen des Landes eher trüben Witterung ohne allzu viel Wind und wenig Solareinspeisung. Zur zweiten Wochenhälfte traten daher tagsüber vermehrt Stundenpreise von über 40 €/MWh auf, was für die Jahreszeit und angesichts dem nach Corona immer noch leicht eingeschränkten Netzbedarf beachtlich war. Ein Blick auf die Nachbarländer zeigt sehr vergleichbare mittlere Spotpreisverläufe, wobei wir Frankreich als einen nicht zu unterschätzenden Faktor für die Stützung der Spotnotierungen in Deutschland, Österreich und den Niederlanden gesehen haben. Dort werden aktuell im Frühjahr verschobene Revisionsarbeiten an Großkraftwerken nachgeholt, die zu einer leicht überdurchschnittlichen Nichtverfügbarkeit des Anlagenparks beigetragen haben. Am Terminmarkt für Gas trat relativ wenig Preisbewegung auf, hier konnten die Überkapazitäten den Schub aus der EUA-Aufwertung einigermaßen ausgleichen. Der Basepreis für Strom erlebte am Montag mit 43,1 € vorläufig seinen Maximalstand, lief aber schrittweise bis zum Wochenende wieder Richtung 41,7 € herunter. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt